

DVE

Deutscher Verband
der Ergotherapeuten

WFOT-Anerkennung für Ergotherapie-Schulen in Deutschland

WFOT-Anerkennung für Ergotherapie-Schulen in Deutschland

Präambel

Mit dem Erwerb der Anerkennung der WFOT (World Federation of Occupational Therapists – Weltverband der Ergotherapeuten) ermöglichen Sie den Lernenden nach ihrer Ausbildung auch im Ausland anerkannt im Beruf der Ergotherapeutin/ des Ergotherapeuten arbeiten zu können. Die Mindeststandards sind Bestandteil der nationalen Akkreditierungsverfahren vieler Länder. Vor allem in den Nicht-EU-Staaten sind die Arbeitsgenehmigung und die Möglichkeit Zusatzqualifikationen zu erwerben, oftmals von einer WFOT-Anerkennung bzw. einer vom WFOT anerkannten Ausbildung abhängig

Die WFOT-Mindeststandards für die Ausbildung von Ergotherapeuten verfolgen die Absicht, die Mindeststandards für Ausbildungsprogramme der Ergotherapie festzulegen sowie in der Entwicklung die kontinuierliche Qualitätssicherung zu fördern. Schulen für Ergotherapie können sich auf der Basis dieser Unterlagen, um die WFOT-Anerkennung bewerben. Voraussetzung ist, dass der erste Kurs der Schule die Ausbildung abgeschlossen und die Staatliche Prüfung abgelegt hat. Die Schule muss alle fünf Jahre nachweisen, dass sie die Mindeststandards des WFOT erfüllt und zum gegebenen Zeitpunkt unaufgefordert die Unterlagen bei der Geschäftsstelle des DVE erneut zur Überprüfung einreichen. Von der Schulleitung, der Ausbildungsleitung und dem Träger der Ausbildungsstätte wird erwartet, dass sie die, auf den Mindeststandards für die Ausbildung von Ergotherapeuten des WFOT beruhenden Ausbildungsstandards des DVE in der aktuell gültigen Fassung kennen:

<https://dve.info/aus-und-weiterbildung/qualitaetssicherung-der-ausbildung/ausbildungsstandards-des-dve>

Allgemeine Hinweise

- Die Fragen in der WFOT-Antragsvorlage des Deutschen Verbandes der Ergotherapeuten e.V. (DVE) beziehen sich ausschließlich auf das Ausbildungsprogramm Ergotherapie und nur auf einen Schulstandort.
- Bitte füllen Sie den WFOT Antrag vollständig aus und reichen Sie uns alle erforderlichen Anhänge mit der passenden Kennzeichnung ein. Wenn Sie noch nie mit einem beschreibbaren PDF Dokument gearbeitet haben, bitten wir Sie zunächst die allgemeinen Hinweise auf unserer Homepage durchzulesen.
<https://dve.info/bildung/qualitaetssicherung-der-ausbildung/wfot-erkennung>
- Alle Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt. Der Ausbildungsausschuss (AA), der für die Prüfung der Unterlagen verantwortlich ist und die Entscheidung über Ihre WFOT-Anerkennung trifft, hat die gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes zur Kenntnis genommen und beachtet diese.
<https://dve.info/bildung/qualitaetssicherung-der-ausbildung/wfot-erkennung>
- Die WFOT-Anerkennung erlischt sofort, wenn diese aufgrund falscher Angaben erteilt worden ist.
- Bei weiteren Fragen können Sie den DVE unter info@dve.info oder telefonisch unter 07248/ 9181-0 kontaktieren. Wir beraten und unterstützen Sie gerne bei der Antragstellung.

Allgemeine Angaben

WFOT-Anerkennung	Erstantrag: <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein letzte Antragstellung: <input type="text"/>
Name und Anschrift der Bildungseinrichtung	
Name des Trägers	
Anschrift der Rechnungsadresse, falls abweichend	
Name der Schulleitung	
Name der ergotherapeutischen Leitung	
Jahr der staatlichen Genehmigung	
Name der zuständigen Aufsichtsbehörde	
Mitgliedschaften	<input type="checkbox"/> DVE <input type="checkbox"/> VDES <input type="checkbox"/> ENOTHE <input type="checkbox"/> WFOT
Wann beginnen Ihre Ausbildungskurse für Ergotherapie (Monat)?	
Wie viele Ausbildungskurse beginnen zu den genannten Terminen?	<input type="checkbox"/> (je) 1 <input type="checkbox"/> (je)2 <input type="checkbox"/>
Wie viele Lernende nehmen Sie pro Ausbildungskurs auf?	
Wie hoch ist die Anzahl der Lernenden in der Ergotherapie (Zeitpunkt der Antragstellung)?	
Wie viele Vollzeitstellen sind für den Ausbildungsgang Ergotherapie vorgesehen?	
Wie viele davon sind an Ergotherapeuten vergeben (Vollzeit)?	
Wie viele davon sind an andere Berufsgruppen (an welche) vergeben? Bitte Stellenumfang angeben.	
Wie viele <i>ergotherapeutische Honorarangestellte</i> unterrichten im Ausbildungsgang Ergotherapie?	

A Leitbild und Zweck der Ausbildung

- A.1* *Das zentrale Konzept des Leitbilds des (berufsfachschulischen oder hochschulischen) Ausbildungsprogramms bilden die ausbildungs- und berufsbezogenen Werte und Überzeugungen, die den Fokus auf „Betätigung“ legen. Die Betätigungsbasierung unterstützt das Verständnis vom Menschen als betätigungsorientiertes Lebewesen und betrachtet die transaktionalen Korrelationen zwischen Person, Betätigung und Umwelt als Bezugspunkt der ergotherapeutischen Interventionen.*
- A.2 *Das Ausbildungsprogramm gewährleistet, dass aktuelle Erkenntnisse der Erziehungswissenschaft bzw. der Erwachsenenbildung u. a. für die Auswahl geeigneter Lehr- und Lernmethoden sowie bei der Er- und Bearbeitung des Curriculums herangezogen werden.*
- A.3 *Das Leitbild des Ausbildungsprogramms spiegelt die Verpflichtung wider, Lernende so auszubilden, dass sie eine **inklusive und partizipatorische Gesellschaft** fördern, indem sie „die Prinzipien von Respekt, Toleranz und Anerkennung“ (UNESCO, 2011, S. 12) praktizieren.*
- A.4 *Das Leitbild des Ausbildungsprogramms trifft Aussagen zur betätigungsorientierten Sichtweise und der Befähigung zur Betätigung. Aussagen zum Zweck des Ausbildungsprogramms betreffen Ansätze von Gesundheit und Wohlbefinden für die ergotherapeutische Klientel (Einzelpersonen, Gruppen, Gemeinwesen und Bevölkerung).*
- A.5 *Leitbild und Zweck des Ausbildungsprogramms basieren auf aktuellen und kommenden Bedarfen an Gesundheit, Wohlbefinden und Betätigung. Sie nehmen Bezug auf die jeweiligen nationalen, bundeslandspezifischen und regionalen Gegebenheiten. Dabei werden auch internationale Standards von Betätigungskonzepten und der Ergotherapie einbezogen.*
- A.6 *Eine regelmäßige Revision von Leitbild und Zweck des Ausbildungsprogramms unter Einbezug aller Veränderungen und Entwicklungen wird gewährleistet.*

Fragen A.1

Verfügt die Ausbildungseinrichtung über ein eigenes Leitbild für den Ausbildungsgang Ergotherapie?

Ja Nein

Ist die Fokussierung auf ‚Betätigung‘ im Leitbild der Bildungseinrichtung verankert?

Ja Nein

Fügen Sie das Leitbild Ihrer Ausbildungseinrichtung an und kennzeichnen Sie die Datei mit A1!



* Die jeweilige Ziffernposition ist mit den Zifferpositionen der „Ausbildungsstandards des DVE“ identisch und der erste Teil in kursiv geschrieben stellt die Formulierung des jeweiligen Ausbildungsstandards dar. Die „Ausbildungsstandards des DVE“ finden Sie unter: <https://dve.info/aus-und-weiterbildung/qualitaetssicherung-der-ausbildung/ausbildungsstandards-des-dve>

Fragen A.2

Gründen die Er- und Bearbeitung des internen Curriculums sowie die Auswahl geeigneter Lehr-/Lernmethoden auf aktuellen Erkenntnissen der Erziehungswissenschaft bzw. der Erwachsenenbildung?

Ja Nein

Wenn nein, wo sehen Sie noch Entwicklungspotenziale?

Fragen A.3

Werden die oben genannten Aspekte (Lernende so auszubilden, dass sie eine *inklusive* und *partizipatorische* Gesellschaft fördern) im Leitbild berücksichtigt?

- Ja, wir berücksichtigen beide Aspekte vollumfänglich
- Wir berücksichtigen einen der Aspekte vollumfänglich, oder beide ansatzweise
- Beide Aspekte werden in unserem Leitbild nicht berücksichtigt

Fragen A.4

Welche konkrete(n) Passage(n) des Leitbildes treffen Aussagen zur betätigungsorientierten Sichtweise sowie zu Gesundheit und Wohlbefinden für die ergotherapeutische Klientel (Einzelpersonen, Gruppen, Gemeinwesen und Bevölkerung)?

Zitieren Sie die *für ihre Bildungseinrichtung* wichtigste Aussage dazu aus dem Leitbild!

Fragen A.5

Welche Quellen sind/waren bei der Erstellung des Leitbildes entscheidend?

Welche zentralen Aussagen zur Zukunftsorientierung werden im Leitbild oder im Ausbildungsprogramm getroffen?

Fragen A.6

In welchen regelmäßigen zeitlichen Abständen findet eine Revision des Leitbildes statt?

- Jährlich
- Spätestens alle drei Jahre
- Spätestens alle fünf Jahre
- Unregelmäßig oder nur bei Bedarf

Wie werden aktuelle Entwicklungen und Erkenntnisse in den Revisionsprozess eingebunden?

B Inhalte und Abfolge des Curriculums

Inhalt und Abfolge des Curriculums basieren auf den gesetzlichen (bundes- und landesrechtlichen) Vorgaben in der jeweils gültigen Fassung und sind auf „Leitbild und Zweck“ des Ausbildungsprogramms abgestimmt.

- B.1** *ErgThG und ErgThAPrV sowie die jeweiligen Länderregelungen und -vorgaben werden von den verantwortlichen Ausbildungseinrichtungen erfüllt. Ausbildungsprogramme an Hochschulen weisen eine Programm- oder Systemakkreditierung auf.*
- B.2** *Das Ausbildungsprogramm engagiert sich für Prozesse des Wandels. Es trägt dazu bei, neue Daten zu sozialen, ökonomischen und gesundheitlichen Disparitäten zu gewinnen. Zudem fördert es Respekt und Toleranz in der Gesellschaft, die Durchsetzung der Anerkennung von Betätigung als Menschenrecht sowie die Integration von Vielfalt im individuellen Berufsleben.*
- B.3** *Die Gestaltung und Entwicklung des Curriculums erfolgt autonom durch (lehrende) Ergotherapeuten in einem offenen und transparenten Verfahren.*
- B.4** *Das Curriculum des Ausbildungsprogramms ist kompetenzorientiert, klar formuliert und systematisch aufgebaut.*
- B.5** *Das Curriculum des Ausbildungsprogramms gewährleistet, dass die notwendigen Kenntnisse, Fertigkeiten und Einstellungen für eine professionelle Berufspraxis erworben werden können.*
- B.6** *Die Inhalte des Curriculums basieren auf aktuellen, international anerkannten Theorien und Forschungsergebnissen, den globalen und lokalen Erkenntnissen aus der ergotherapeutischen Praxis sowie den Erwartungen an eine professionelle Berufspraxis.*
- B.7** *Das Curriculum wird kontinuierlich aktualisiert, evaluiert und spätestens alle fünf Jahre (bei dreijährigen Ausbildungsprogrammen) bzw. alle sieben Jahre (bei vierjährigen Ausbildungsprogrammen) revidiert. Quellen und Anhaltspunkte für die Aktualisierung und Revision werden beispielhaft benannt.*

Fragen B.1

Erfüllt die Bildungseinrichtung die Vorgaben des ErgThG und der ErgThAPrV?

Ja Nein

Welche weiteren Vorgaben (z.B. des Bundeslandes) existieren? In welcher Weise werden diese an der Bildungseinrichtung umgesetzt?

Fragen B.2

Welche Prozesse des Wandels werden an der Bildungseinrichtung konkret umgesetzt?

- Gewinnung von Daten zu sozialen, ökonomischen und gesundheitlichen Disparitäten
- Förderung von Respekt und Toleranz in der Gesellschaft
- Durchsetzung der Anerkennung von Betätigung als Menschenrecht
- Integration von Vielfalt im individuellen Berufsleben
- Weitere

Fragen B.3

Wer hat die Leitung bei der Gestaltung und Entwicklung des internen Curriculums?

Wer ist noch daran beteiligt?

Fragen B.4

Wie sieht das interne Curriculum der Bildungseinrichtung aus?
Reichen Sie einen Auszug des Curriculums ein und kennzeichnen diesen Anhang mit B4.



Ist das interne Curriculum der Bildungseinrichtung kompetenzorientiert und klar formuliert sowie systematisch aufgebaut?

- Ja (weiter mit B5)
- Nein (weiter mit der nächsten Frage)

Wie gestaltet die Bildungseinrichtung den kompetenzorientierten Entwicklungsprozess des internen Curriculums?

Fragen B.5

Das Ausbildungsprogramm gewährleistet den Erwerb notwendiger Kenntnisse, Fertigkeiten und Einstellungen für eine professionelle Berufspraxis.

- Ja
- nur bedingt, weil

Fragen B.6

Welche der folgenden Prozesse/Programme nutzt die Bildungseinrichtung, um die Aktualität des Curriculums und den Einbezug internationaler, nationaler, lokaler Theorien, Erkenntnisse und Bezüge zu gewährleisten?

- Kooperative (nationale und internationale) Verbindungen zu anderen Ausbildungsprogrammen der Ergotherapie, z. B.

- Peer-Review-Prozesse, z. B.

- Benchmarking mit anderen Ausbildungsprogrammen, z. B.

- Nationale und internationale Austauschprogramme von Lehrenden und Lernenden, z. B.

- Beteiligung von externen Experten (national und international) bei der (Weiter-) Entwicklung des Ausbildungsprogramms, z. B.

- Teilnahme an (nationalen und internationalen) Ausbildungs- und Ergotherapie-Kongressen, z. B.

- Weitere

Fragen B.7

Welche der folgenden Aspekte finden Eingang bei der Revision des Curriculums?

- kontinuierliche Rückmeldungen der Lernenden sowie deren erreichten Kompetenzen
- kontinuierliche Rückmeldungen der Absolventen sowie deren erreichten Kompetenzen
- Kontinuierliche Rückmeldungen der Lehrenden, Praxisbetreuungen und Praxisanleitungen (inkl. Peer-Review-Prozesse)
- kontinuierliche Rückmeldungen der ergotherapeutischen Klientel
- Hinweise von Mitgliedern der interprofessionellen Teams
- Positionspapiere, Empfehlungen etc. des Deutschen Verbandes der Ergotherapeuten e. V. (DVE) sowie dem Council of Occupational Therapists for European Countries (COTEC) und dem Weltverband der Ergotherapeuten (WFOT)
- Hinweise von nationalen und internationalen Experten aus der Ergotherapie(-Ausbildung) und dem Bildungsbereich
- Hinweise aus Beratungsprozessen durch externe Experten und Beratungsausschüssen
- Weitere

In welchen regelmäßigen zeitlichen Abständen findet eine Aktualisierung des internen Curriculums statt?

- Jährlich
- Spätestens alle drei Jahre
- Spätestens alle fünf Jahre
- Unregelmäßig oder nur bei Bedarf

C Lehrmethoden

Die Lehr- und Lernmethoden sind auf die grundlegenden Werte der Ergotherapie und „Leitbild und Zweck“ des Ausbildungsprogramms abgestimmt.

- C.1** *Die Lernenden werden durch die Ausbildung in die Lage versetzt, adäquat auf soziale und gesundheitliche Missverhältnisse, Diversität und die Wahrung der Menschenrechte bei Einzelpersonen, innerhalb von Gemeinschaften sowie der Gesellschaft zu reagieren.*
- C.2** *Die Lehr- und Lernmethoden fördern die Entwicklung der notwendigen Kompetenzen der Lernenden, in deren Fokus der Mensch, seine Betätigung sowie dessen Umwelt stehen.*
- C.3** *Das Spektrum der verwendeten Lehr- und Lernmethoden fördert die Entwicklung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Einstellungen der Lernenden und ebnet den Weg für lebenslanges Lernen.*
- C.4** *Lehr- und Lernmethoden können sein:*
- Fallstudien
 - Lernen mit und von der ergotherapeutischen Klientel
 - Diskussionen
 - Skills-Training
 - Projekte mit kooperierenden Institutionen
 - Reflektierende Übungen
 - Experimentelles Lernen
 - Problembasiertes Lernen (PBL)
 - Interprofessionelles Lernen
 - Vorlesungen und Seminare mit dem Fokus auf `Betätigung`
- C.5** *Ein Spektrum von Prüfungsmethoden zur Kontrolle der Lernfortschritte der Lernenden und der Lernergebnisqualität unterstützt die Entwicklung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Einstellungen. Diese Prüfungsmethoden sind kongruent zu den Lehr- und Lernmethoden.*
- C.6** *Prozesse zur kontinuierlichen Verbesserung der Lehr- und Lernmethoden sind vorhanden, aktuell und dauerhaft installiert. Es wird auf vielfältige Informationen zurückgegriffen, um die gewonnenen Erkenntnisse zur weiteren Entwicklung des Ausbildungsprogramms zu nutzen.*
- C.7** *Die pädagogische Praxis fundiert auf aktuellen nationalen und internationalen Bildungstheorien und Forschungserkenntnissen. Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien werden von allen an der Ausbildung Beteiligten genutzt.*

Fragen zu C.1

Wie werden die Lernenden auf Diversität und den Umgang mit sozialen und gesundheitlichen Missverhältnissen im Rahmen der Ausbildung vorbereitet?

- Zusammensetzung der Kurse
- Unterstützungsangebote für die Lernenden (z. B. Lernberatung, Konfliktbewältigung, Kommunikation...)
- Begegnungen schaffen, Austausch fördern
- Einbeziehung von Einzelpersonen im Unterricht, z.B. Psychiatrieerfahrene, Wohnungslose u.a.
- Kooperationen mit öffentlichen und privaten Initiativen
- Weitere

Fragen zu C.2

Sind die an der Bildungseinrichtung angewandten Lehr- und Lernmethoden geeignet für die Entwicklung der (professionsspezifischen) Kompetenzen der Lernenden?

- Ja, weil z.B.

- Zum überwiegenden Teil, mit Entwicklungsbedarf in Bezug auf

- Nein, die Bildungseinrichtung sieht hier Entwicklungsbedarf, weil

Fragen zu C.3

Fördern die eingesetzten Lehr- und Lernmethoden die Entwicklung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Einstellungen der Lernenden und ebnen ihnen den Weg für lebenslanges Lernen?

- Ja Nein

Fragen zu C.4

Welche Lehr- und Lernmethoden werden eingesetzt? Begründen Sie den Einsatz einer bestimmten Lehr- und Lernmethode an einem Beispiel.

Fragen zu C.5

Wie beurteilen Sie die Bandbreite des Spektrums der an Ihrer Bildungseinrichtung eingesetzten Prüfungsmethoden? (Bitte nur eine zutreffende Aussage ankreuzen.)

- unsere Bandbreite ist sehr groß, wir sind gegenüber neuen Prüfungsformen sehr aufgeschlossen, informieren uns darüber und integrieren diese in unser Ausbildungsprogramm,
- Wir nutzen eine große Bandbreite bewährter Methoden, eine Vielfalt ist gegeben
- Wir haben eine ausreichende Bandbreite bewährter Methoden, die wir immer wieder nutzen
- Wir nutzen überwiegend Prüfungsmethoden wie Klausuren und Referate

Sind diese kongruent zu den jeweils eingesetzten Lehr- und Lernmethoden?

- Ja Nein

Fragen zu C.6

Welche der hier aufgeführten Maßnahmen werden im Ausbildungsprogramm zur Evaluation der Lehr- und Lernmethoden genutzt?

- Peer-Review-Prozesse
- Kollegiale Beratung der Lehrenden
- Rückmeldungen der Lernenden und Absolventen
- Rückmeldungen aus der Berufspraxis
- Hinweise von nationalen und internationalen Experten der Ergotherapie aus Praxis und Lehre
- Hinweise aus Beratungsprozessen durch externe Experten und Beratungsausschüssen
- Weitere

Fragen zu C.7

Welche Informations- und Kommunikationstechnologien werden von der Bildungseinrichtung für die in der Tabelle genannten Personengruppen zur Verfügung gestellt?

	Lernende	Lehrende	Praxis- anleitende
Zugang zu Computern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Internet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Intranet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
webbasierte Lernmanagementsysteme/ computerunterstützte Lernumgebungen (interaktive Lehr-Lernprogramme, Computer assisted Teaching/-Learning, etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Multimedia (z.B. Fotos, Videos, auditive Elemente, virtuelle Besichtigungstouren, etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Social Web (Blogs, Foren, Chatrooms, Newsletter, Social Media Plattformen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einbeziehung mobiler Endgeräten bzgl. Apps	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige: <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

D Praktische Ausbildung

Die praktische Ausbildung ist im Ausbildungsprozess von zentraler Bedeutung. Sie hat den Zweck, bereits erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten, professionelles Reasoning und professionelle Berufspraxis zu integrieren, um Kenntnisse, Fertigkeiten und Einstellungen auf dem Kompetenzniveau zu erlangen, das von ausgebildeten Ergotherapeuten erwartet wird. Die praktische Ausbildung ist auf „Leitbild und Zweck“ des Ausbildungsprogramms abgestimmt.

- D.1** *Die Plätze der praktischen Ausbildung sind von den Ausbildungseinrichtungen dahingehend ausgewählt und überprüft, dass sie den Anforderungen an eine qualifizierte praktische Ausbildung in dem jeweiligen Handlungsfeld entsprechen. Die Ausbildungseinrichtung ist u. a. für die Qualität der praktischen Ausbildung (z.B. Freistellung der Praxisanleitenden, Aktualität der für die praktischen Ausbildung relevanten Dokumente etc.) verantwortlich und sichert einen strukturierten Aufbau.*
- D.2** *Die praktische Ausbildung beruht auf international und national gültigen Erwartungen an eine professionelle ergotherapeutische Versorgung. Das bedeutet, dass die praktische Ausbildung durch theoretisch und empirisch gewonnene Erkenntnisse geleitet wird und berufsethischen Grundsätzen entspricht.*
- D.3** *Lernende und Praxisanleitung werden von der Ausbildungseinrichtung angemessen vorbereitet und unterstützt, Handlungen zu analysieren (z. B. Betätigungsanalyse), ergotherapeutische Interventionen zu planen, durchzuführen und deren Auswirkungen u. a. auf gesundheitliche Missverhältnisse und Diversität auszuwerten. Die Rollen und Verantwortlichkeiten von Lernenden, Lehrenden bzw. Praxisbetreuung und Praxisanleitung sind eindeutig benannt, explizit und jedem transparent.*
- D.4** *Die Lernenden erleben in der praktischen Ausbildung ein Spektrum an Vorgehensweisen und Handlungsfeldern sowie eine Bandbreite an ergotherapeutischen Interventionen, deren Fokus auf Person, Betätigung und Umwelt liegt. Dies erfordert, Kenntnisse, Fertigkeiten und Einstellungen auf verschiedene Personen mit unterschiedlichen Bedarfen und in unterschiedlichen Lebenslagen zu übertragen und meint u. a.:*
- *Personen verschiedener Altersgruppen*
 - *Personen mit neu aufgetretenen und mit länger bestehenden Gesundheitsbedarfen*
- D.5** *Zu den Erfahrungen der Lernenden in der praktischen Ausbildung zählen mindestens drei der folgenden Parameter:*
- *Vielfalt persönlicher Faktoren wie Geschlecht und ethnische Zugehörigkeit ergotherapeutischer Klientel*
 - *Angebote ergotherapeutischer Interventionen bei Einzelpersonen, Gruppen, Gemeinwesen und Gesellschaft*
 - *Tätigkeiten in verschiedenen Sektoren der gesundheitsbezogenen Leistungserbringung (wie beispielsweise Krankenhäuser oder gemeindenaher Einrichtungen), sowohl in unterschiedlichen Regionen als auch international*
 - *Tätigkeiten in Bereichen zur Einschätzung der Erwerbsfähigkeit, zur Förderung der Rückkehr in die Erwerbstätigkeit und zur Beratung bei Karrierewechsel*
 - *Tätigkeiten bei bereits existierenden oder sich entwickelnden Diensten für beispielsweise Arbeitssuchende, Benachteiligte, Verarmte oder sozial Deprivierte, die in Organisationen oder Unternehmen, die vom Fachwissen der ergotherapeutischen Expertise profitieren können, angeboten werden*
 - *Tätigkeiten in Settings, die noch nicht von Ergotherapie erschlossen sind*
- D6** *Inhalte der praktischen Ausbildung sind:*
- *Analyse und Bestimmung der Beziehung von Person-Betätigung-Umwelt sowie deren Einflussnahme auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Person*
 - *Aufbau und Auswertung ergotherapeutisch-professioneller Beziehungen*
 - *Umsetzung der klientenbezogenen Ergotherapie-Prozesse (oder Teilen davon), u. a. Planung, Vorbereitung und Durchführung der ergotherapeutischen Diagnostik und Interventionen*
 - *Nachweis von professionellem Reasoning und professionellem Verhalten im Praxiskontext Wissensgenerierung aus dem Umfeld der Berufspraxis unter Berücksichtigung der Gewinnung von Erkenntnissen über evidenzbasiertes Reasoning und Critical Thinking*

- D.7** *Alle Abschnitte der praktischen Ausbildung sind durch Lernergebnisse geleitet, die zwischen Lernenden und Lehrenden der Ausbildungseinrichtung im Vorfeld jeden Abschnitts der praktischen Ausbildung vereinbart werden. Die Lernergebnisse werden im Verlauf des Abschnitts der praktischen Ausbildung durch einen regelmäßigen Austausch zwischen Lernenden, Praxisanleitung und Praxisbetreuung festgelegt, evaluiert und neu vereinbart.*
- D.8** *Die Praxisanleitung wird durch Personen, regelhaft Ergotherapeuten, mit mindestens zwei Jahren beruflicher Erfahrung in dem Handlungsfeld, in dem sie die Praxisanleitung übernehmen, durchgeführt. Die Anleitung erfolgt auf Basis der Lernergebnisse und bezieht sich auf die Durchführung des ergotherapeutischen Prozesses. Die Praxisanleitung ist dabei für die Qualität der Durchführung des ergotherapeutischen Prozesses sowie für die Sicherheit der Klienten verantwortlich.*
- D.9** *Die Praxisbetreuung supervidiert die Lernenden in den Abschnitten der praktischen Ausbildung und steuert diese anhand der vereinbarten Lernergebnisse. In jedem Abschnitt der praktischen Ausbildung werden mindestens zwei, durch Praxisbetreuung und Praxisanleitung supervidierte ergotherapeutische Interventionen durchgeführt. Die Praxisbetreuung umfasst:*
- *Austausch zwischen Lernenden, Praxisanleitung und Praxisbetreuung*
 - *Kooperative Überprüfung und kontinuierliche Kontrolle und Evaluation der vereinbarten Lernergebnisse*
 - *Überprüfung der schriftlichen Dokumentation der Lernenden*
 - *Abschlussevaluation einschließlich der Identifizierung des zukünftigen Lernbedarfs*
- D.10** *Am Ende jeden Abschnitts der praktischen Ausbildung werden die Lernergebnisse innerhalb der praktischen Ausbildung durch die Praxisbetreuung überprüft.*
- D.11** *Die Evaluation der Kompetenzentwicklung der Lernenden in der praktischen Ausbildung ist*
- *konform zu Leitbild und Zweck des Ausbildungsprogramms und zu den vereinbarten Lernergebnissen*
 - *klar und explizit*
 - *kongruent zum Lernniveau der Lernenden*
- D.12** *Transparente Verfahren für Rückmeldungen zwischen Lernenden, Absolventen, Praxisanleitung, Praxisbetreuung sowie Lehrenden der Ausbildungseinrichtung sind vorhanden. Sie begründen die kontinuierliche Verbesserung der praktischen Ausbildung in Bezug auf Planung und Vorbereitung der Abschnitte der praktischen Ausbildung sowie der Bereitstellung der Plätze der praktischen Ausbildung.*

Fragen zu D.1

Wie organisiert die Bildungseinrichtung die Lernort-Kooperationen für die praktische Ausbildung und welche Kriterien legt sie dafür zugrunde?

Fügen Sie als Anlage einen Kooperationsvertrag bei und kennzeichnen Sie diesen mit D1.



Die Verantwortungsübernahme der Auswahl von Kooperationspartnern für die praktische Ausbildung erfolgt durch:

ergotherapeutische Leitung Lehrende Lernende

weitere

Kriterien für die Auswahl der Kooperationspartner:

Berufserfahrung

Bereitschaft zur Kooperation (Freistellung Praxisanleitungstreffen, Fortbildungen etc.)

Beteiligung an Prüfungen (Examen, Bewertung supervidierte Therapieeinheiten)

Aktualität des ergotherapeutischen Leistungsangebotes

Vielfalt ergotherapeutischen Leistungsspektrums

räumliche Nähe zum Wohnort der Lernenden

Pädagogische Qualifikation der Praxisanleiter

weitere

Fragen zu D.2

Welche ergotherapeutischen Modelle und/oder Konzepte sind in der praktischen Ausbildung leitend?

Nach welchen berufsethischen Grundlagen/Kodizes handeln die Lernenden der Bildungseinrichtung in der praktischen Ausbildung?

Wie und wodurch gewährleistet die Bildungseinrichtung den Theorie-Praxis-Theorie-Transfer der Lernenden?

Fragen zu D.3

Wodurch gewährleistet die Bildungseinrichtung die Transparenz von Rollen und Verantwortlichkeiten für die Beteiligten (Lernende, Lehrende und Praxisanleitende)?

Fügen Sie dem Antrag eine Auflistung der Rollen und Verantwortlichkeiten der jeweiligen Personengruppen bei. Kennzeichnen Sie diese mit D3!



Fragen zu D.4

Wie unterstützt die Bildungseinrichtung die Lernenden dabei, eine Bandbreite an ergotherapeutischen Interventionen zu erleben, deren Fokus auf Person, Betätigung und Umwelt liegt?

Fragen zu D.5

Welche der folgenden Parameter zählen zu den Erfahrungen, die Ihren Lernenden in der praktischen Ausbildung ermöglicht werden?

- Vielfalt persönlicher Faktoren wie Geschlecht und ethnische Zugehörigkeit ergotherapeutischer Klientel
- Angebote ergotherapeutischer Interventionen bei Einzelpersonen, Gruppen, Gemeinwesen und Gesellschaft
- Tätigkeiten in verschiedenen Sektoren der gesundheitsbezogenen Leistungserbringung (wie beispielsweise Krankenhäuser oder gemeindenahe Einrichtungen), sowohl in unterschiedlichen Regionen als auch international
- Tätigkeiten in Bereichen zur Einschätzung der Erwerbsfähigkeit, zur Förderung der Rückkehr in die Erwerbstätigkeit und zur Beratung bei Karrierewechsel
- Tätigkeiten bei bereits existierenden oder sich entwickelnden Diensten für beispielsweise Arbeitssuchende, Benachteiligte, Verarmte oder sozial Deprivierte, die in Organisationen oder Unternehmen, die vom Fachwissen der ergotherapeutischen Expertise profitieren können, angeboten werden
- Tätigkeiten in Settings, die noch nicht von Ergotherapie erschlossen sind
- Weitere

Fragen zu D.6

Folgende Inhalte der praktischen Ausbildung werden an der Bildungseinrichtung berücksichtigt:

- Analyse und Bestimmung der Beziehung von Person-Betätigung-Umwelt sowie deren Einflussnahme auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Person
- Aufbau und Auswertung ergotherapeutisch-professioneller Beziehungen
- Umsetzung der klientenbezogenen Ergotherapie-Prozesse (oder Teile davon), u. a. Planung, Vorbereitung und Durchführung der ergotherapeutischen Diagnostik und Interventionen
- Nachweis von professionellem Reasoning und professionellem Verhalten im Praxiskontext
- Wissensgenerierung aus dem Umfeld der Berufspraxis
- Berücksichtigung der Gewinnung von Erkenntnissen über evidenzbasiertes Reasoning und Critical Thinking

Fragen zu D.7

Wie werden in der Bildungseinrichtung die Lernergebnisse mit den Lernenden vereinbart und wie wird der Anpassungsprozess zur Festlegung der Lernergebnisse gesteuert?

In welchen Abständen erhalten die Lernenden Rückmeldung über ihre jeweiligen Lernfortschritte durch die Praxisanleitung? Wie wird dieser Prozess von der Bildungseinrichtung sichergestellt?

Fragen zu D.8

Über welche Qualifikationen verfügen Ihre Praxisanleiter in der praktischen Ausbildung mehrheitlich?

- Ausbildung in Ergotherapie
- Fachliche Fortbildungen in der Ergotherapie
- Qualifikation für Praxisanleiter
- Studium (Bachelor/Master) in der Ergotherapie oder in angrenzenden Bereichen
- Weitere: z.B.:

Welche berufliche (zeitliche) Erfahrung weist die Praxisanleitung in dem Handlungsfeld nach, in dem die Praxisanleitung erfolgt?

- wird nicht erfragt
- mind. ein Jahr
- mind. zwei Jahre
- mehr als zwei Jahre

Wie ist das Verhältnis von Praxisanleitung zu Lernenden?

- 1:1
- 1:2
- höher

Fragen zu D.9

Wie oft führen die Lernenden supervidierte ergotherapeutische Interventionen in jedem Abschnitt der praktischen Ausbildung durch, bei denen sowohl die Praxisbetreuung als auch die Praxisanleitung anwesend sind?

- einmal pro Abschnitt
- mindestens zweimal pro Abschnitt
- häufiger

Fragen zu D.10

Wie werden die erbrachten Lernergebnisse der praktischen Ausbildung am Ende eines jeden Abschnitts dokumentiert und in welcher Form werden sie mit den Lernenden kommuniziert?

Fragen zu D.11

Wie wird die Kompetenzentwicklung der Lernenden in der praktischen Ausbildung evaluiert?

Fragen zu D.12

Welche Verfahren/Prozesse bestehen in der Bildungseinrichtung für den Einbezug der Rückmeldungen von Lernenden, Absolventen, Praxisanleitung, Praxisbetreuung sowie Lehrenden der Bildungseinrichtung zur kontinuierlichen Verbesserung der praktischen Ausbildung?

E Ausbildungsressourcen

Die Ausbildungsressourcen sind ausgerichtet auf einen optimalen Lehr- und Lernprozess und entsprechen „Leitbild und Zweck“ des Ausbildungsprogramms.

- E.1** *Die Ausbildungseinrichtung stellt ausreichende Ressourcen zur Verfügung, die mit dem Ausbildungsbedarf der Lernenden übereinstimmen und kongruent zu deren Lernprozess sind. Zu den materiellen Mindestressourcen der Ausbildungseinrichtung zählen:*
- *eine Bibliothek*
 - *Internetzugänge für Lehrende und Lernende*
 - *umfassende Datenbank(en) (zur professionellen Qualifizierung und zur Nutzung von Studien)*
 - *nationale und internationale Fachzeitschriften*
 - *ein breites Spektrum an Lehrmaterialien*
 - *Beispiele von Medizinprodukten (insbesondere relevante Hilfsmittel), die Klienten der Ergotherapie nutzen und Materialien, die zu zumeist relevanten Betätigungen von Klienten führen*
 - *weitere spezielle Ausstattung, die effektives und effizientes Lehren und Lernen fördert (z.B. Lernplattform).*
- E.2** *Die räumliche Ausstattung ist geeignet, um ein effektives, effizientes und kompetenzorientiertes Lehren und Lernen zu ermöglichen. Zur Mindestausstattung gehören:*
- *adäquate und zugängliche Lehrräume*
 - *Büroräume für Lehrende und weitere Mitarbeiter*
 - *Räumlichkeiten für spezielle Lehraktivitäten (z. B. Skills-Lab, Übungswohnung)*
 - *Lagerräume*
- E.3** *Die Aufnahmekapazität an Lernenden ist proportional zur Anzahl der Lehrenden. Ein Verhältnis von einer Vollzeit-Lehrenden auf 15 Lernende soll erfüllt werden, wobei die Leitung nur zu 50% bei der Berechnung der Vollzeitstellen berücksichtigt wird.*
- E.4** *Die Gewinnung von Lernenden und Lehrenden/Mitarbeitenden, die dem Aspekt der Chancengerechtigkeit entspricht, erfolgt nach festgelegten Kriterien.*
- E.5** *Die kontinuierliche Verbesserung der Ausbildungseinrichtung und der Ausbildungsressourcen erfolgt planvoll und in Übereinstimmung mit dem Curriculum. Entsprechende Pläne (z. B. Personalentwicklungsplan, Lehrmittelentwicklungsplan und Raumentwicklungsplan) sind vorhanden.*

Fragen zu E.1

Werden die materiellen Ressourcen der Bildungseinrichtung für geeignet gehalten, um ein effektives, effizientes und kompetenzorientiertes Lehren und Lernen zu ermöglichen? Begründen Sie die Einschätzung.

- Ja, vollumfänglich. Alle benannten Ressourcen sind an der Bildungseinrichtung vorhanden und allen Lernenden und Lehrenden zugänglich, weil...

- Die benannten Mindestressourcen sind an der Bildungseinrichtung (noch) nicht vollumfänglich gegeben oder nicht allen Lernenden und Lehrenden zugänglich.
Wir sehen einen Bedarf, weil...

Fragen zu E.2

Wird die räumliche Ausstattung der Bildungseinrichtung als geeignet erachtet, um ein effektives, effizientes und kompetenzorientiertes Lehren und Lernen zu ermöglichen?

- Ja, die räumliche Ausstattung der Bildungseinrichtung lässt das umfassend zu, weil...

- Um dies zu gewährleisten sehen wir folgenden Bedarf in Bezug auf die räumliche Ausstattung ...

Fragen zu E.3

Wie ist das Lernenden-Lehrenden-Verhältnis in Ihrer Bildungseinrichtung im Ausbildungsgang Ergotherapie (bezogen auf eine ergotherapeutische Vollzeit-Lehrende)?

Anzahl Vollzeit-Lehrende:

Anzahl Lernende:

Verhältnis Lehrende-Lernende:

Wieviel Stunden pro Woche wird die ergotherapeutische Leitung durchschnittlich für organisatorische Aufgaben und/oder Managementaufgaben freigestellt?

Stellenumfang der ergotherapeutischen Schulleitung:

30% 50% 80% 100%

auf eine Vollzeitstelle (>38h) bezogen (Näherungswert)

Davon pro Woche für organisatorische Aufgaben und/oder Managementaufgaben (in Prozent)

20% 30% 50% 80% 100% (Näherungswert)

Fragen zu E.4

Wie gestaltet sich an der Bildungseinrichtung das Aufnahmeverfahren für Lernende?

Welche Kriterien müssen erfüllt sein, damit diese am Ausbildungsprogramm teilnehmen können?

Wie gestaltet sich das Bewerbungsverfahren für Lehrende an der Bildungseinrichtung?

Welche Kriterien liegen einer (Fest-)Anstellung zugrunde?

Fragen zu E.5

Welche Pläne zur kontinuierlichen Verbesserung existieren an der Bildungseinrichtung für das Ausbildungsprogramm Ergotherapie?

- Personalentwicklungsplan
- Lehrmittelentwicklungsplan
- Raumentwicklungsplan
- Keine der genannten
- weitere:

Wo sieht die Bildungseinrichtung Entwicklungsbedarf ?

F Lehrende

Die Kompetenzen und Qualifikationen der Lehrenden ermöglichen die professionelle Durchführung des Ausbildungsprogramms, das dem „Leitbild und Zweck“ entspricht.

- F.1** *Die vereinten Kompetenzen und Qualifikationen der Lehrenden umfassen das Engagement und die Fertigkeiten, um die Entwicklung zu einer inklusiven und partizipatorischen Gesellschaft zu fördern. Die Lernenden sind aktive Teilnehmer in Dialogen und dem gesamten Veränderungsprozess.*
- F.2** *Ergotherapeutische Theorien und Ansätze werden von Ergotherapeuten gelehrt.*
- F.3** *Die Leitung des Ausbildungsprogramms obliegt einer Ergotherapeutin oder einer Gruppe von Ergotherapeuten mit mindestens bzw. jeweils mindestens dreijähriger Berufserfahrung im ergotherapeutischen Handlungsfeld.*
- F.4** *Lehrende haben mindestens zwei Jahre berufliche Erfahrung im ergotherapeutischen Handlungsfeld und zeigen Exzellenz in ihrem Lehrbereich (z. B. pädagogische Zusatzqualifikationen, Fortbildungen). Sie sollen über eine Qualifikation verfügen, die höher ist als die der Absolventen des Ausbildungsprogramms.*
- F.5** *Die Lehrenden tauschen sich regelmäßig mit den Akteuren bestehender Einrichtungen der beruflichen Praxis aus, um den Theorie-Praxis-Theorie-Transfer zu ermöglichen.*
- F.6** *Die Lehrenden haben Zugang zu nationalen und internationalen Erkenntnissen und Erfahrungen über Ergotherapie, Gesundheit, Behinderung, gesellschaftliches und pädagogisches Denken und Handeln.*
- F.7** *Die Lehrenden vertiefen und aktualisieren kontinuierlich die Kenntnisse, Fertigkeiten und Einstellungen, die für die Lehre relevant sind.*

Fragen zu F.1

Welche vereinten Kompetenzen und Qualifikationen der Lehrenden sind grundlegend für die Umsetzung des Ausbildungsprogramms?

- Berufserfahrung als Ergotherapeutin
- akademische Qualifizierung im pädagogischen Bereich
- pädagogische Qualifizierung (Weiterbildung)
- fachliche Vielfalt und Aktualität
- interdisziplinäre Zusammenarbeit/Kooperationsbereitschaft
- kritische Auseinandersetzung mit den eigenen Schulentwicklungsprozessen
- Interesse an Entwicklung der Ergotherapie-Ausbildung
- weitere Kompetenzen:

Fragen zu F.2

Werden ergotherapeutische Theorien und Ansätze in Ihrer Bildungseinrichtung ausschließlich von Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten gelehrt?

Ja Nein

Wenn nicht, was, in welchem Umfang und von wem (Qualifikation) werden sie gelehrt? Begründen Sie den Einsatz fachfremder Lehrender.

Fragen zu F.3

Über welche Qualifikationen und über wie viele Jahre Berufserfahrung im ergotherapeutischen Handlungsfeld verfügt die ergotherapeutische Leitung (bzw. das ergotherapeutische Leitungsteam)?

**Vergessen Sie nicht die dazugehörigen Nachweise einzureichen:
fassen Sie bitte Berufsurkunden, Studienabschlüsse bzw.
Immatrikulationsbescheinigung als einen Anhang zusammen
und kennzeichnen diesen mit F3_Urkunden_Nachname.**

**Um weitere Datenblätter zu erstellen, nutzen Sie bitte die separate
Datei und reichen diese Anlage mit Anlage F3_BW_ Leitungsteam
mit dem Antrag ein .**



Wichtig! Füllen Sie die Tabelle entsprechend der Vorgaben für alle Mitglieder des Leitungsteams aus.

A) beruflicher Werdegang Bitte vollständig ausfüllen!	ET Leitung Name:	ET Leitung Name:
■ Berufserfahrung als ET (auf 100% Stelle rechnen!)	<input type="checkbox"/> <1 Jahr = 0 P. <input type="checkbox"/> 1-1,5 Jahre = 1 P. <input type="checkbox"/> 1,5-2 Jahre = 2 P. <input type="checkbox"/> 2-3 Jahre = 3 P. <input type="checkbox"/> > 3 Jahre= 4 P.	<input type="checkbox"/> <1 Jahr = 0 P. <input type="checkbox"/> 1-1,5 Jahre = 1 P. <input type="checkbox"/> 1,5-2 Jahre = 2 P. <input type="checkbox"/> 2-3 Jahre = 3 P. <input type="checkbox"/> > 3 Jahre= 4 P.
■ Leitungserfahrung als ET/als Schulleitung (auf 100% Stelle rechnen!)	<input type="checkbox"/> 1-2 Jahre = 1 P. <input type="checkbox"/> 2-3 Jahre = 2 P. <input type="checkbox"/> >3 Jahre = 3 P.	<input type="checkbox"/> 1-2 Jahre = 1 P. <input type="checkbox"/> 2-3 Jahre = 2 P. <input type="checkbox"/> >3 Jahre = 3 P.
■ päd. Zusatzqualifikation (z.B. WB Lehrende für Gesundheitsberufe)	<input type="checkbox"/> bis 400 h = 1 P. <input type="checkbox"/> >400h = 2 P.	<input type="checkbox"/> bis 400 h = 1 P. <input type="checkbox"/> >400h = 2 P.
■ tätigkeitsbezogener Studienabschluss in den Bereichen: - Ergotherapie, - Therapiewissenschaften, - Medizinpädagogik, - Berufspädagogik, - Erwachsenenbildung, - Schulmanagement, - Public Health, - Gesundheitsmanagement - Lehramt - etc.	Diplom/Bachelor <input type="checkbox"/> <3 Semester = 1 P <input type="checkbox"/> >3 Semester = 2 P. <input type="checkbox"/> abgeschlossen = 4 P. <hr/> Master/Promotion* <input type="checkbox"/> Master begonnen = 1P. <input type="checkbox"/> Master = 4 P. <input type="checkbox"/> Promotion begonnen = 2P. <input type="checkbox"/> Promotion = 5 P. *zusätzliche Wertung!	Diplom/Bachelor <input type="checkbox"/> <3 Semester = 1 P <input type="checkbox"/> >3 Semester = 2 P. <input type="checkbox"/> abgeschlossen = 4 P. <hr/> Master/Promotion* <input type="checkbox"/> Master begonnen = 1P. <input type="checkbox"/> Master = 4 P. <input type="checkbox"/> Promotion begonnen = 2P. <input type="checkbox"/> Promotion = 5 P. *zusätzliche Wertung!
■ weitere Abschlüsse Achtung: nur abgeschlossene Ausbildungen/Studiengänge oder Promotionen fließen in die Bewertung mit ein!	<input type="checkbox"/> Berufsausbildung = 1P. <input type="checkbox"/> Meister, Dipl./Bachelor = 2 P. <input type="checkbox"/> Master, Promotion = 3 P.	<input type="checkbox"/> Berufsausbildung = 1P. <input type="checkbox"/> Meister, Dipl./Bachelor = 2 P. <input type="checkbox"/> Master, Promotion = 3 P.

weitere ausgefüllte Tabellen im Anhang F3_BW_Leitungsteam berücksichtigen!

Fragen zu F.4

Welche Qualifikationen und wie viele Jahre Berufserfahrung im ergotherapeutischen Handlungsfeld haben die festangestellten Lehrenden?

Wichtig! Füllen Sie die Tabelle entsprechend der Vorgaben für alle Mitglieder des ergotherapeutischen Schulteams aus. Um weitere Datenblätter zu erstellen nutzen Sie bitte das separate Zusatzformular F.4 und kennzeichnen dieses mit F4_BW_Lehrende.

Vergessen Sie nicht die dazugehörigen Nachweise einzureichen: fassen Sie bitte Berufsurkunden, Studienabschlüsse bzw. Immatrikulationsbescheinigung als einen Anhang zusammen und kennzeichnen diesen mit F4_Urkunden_Nachname.



A) F.4 Qualifikation Lehrende			
beruflicher Werdegang	Lehrende*r Name:	Lehrende*r Name:	Lehrende*r Name:
<p>■ Berufserfahrung als ET (auf 100% Stelle rechnen!)</p>	<input type="checkbox"/> <1 Jahr = 0 P. <input type="checkbox"/> 1-1,5 Jahre = 1 P. <input type="checkbox"/> 1,5-2 Jahre = 2 P. <input type="checkbox"/> 2-3 Jahre = 3 P. <input type="checkbox"/> > 3 Jahre = 4 P.	<input type="checkbox"/> <1 Jahr = 0 P. <input type="checkbox"/> 1-1,5 Jahre = 1 P. <input type="checkbox"/> 1,5-2 Jahre = 2 P. <input type="checkbox"/> 2-3 Jahre = 3 P. <input type="checkbox"/> > 3 Jahre = 4 P.	<input type="checkbox"/> <1 Jahr = 0 P. <input type="checkbox"/> 1-1,5 Jahre = 1 P. <input type="checkbox"/> 1,5-2 Jahre = 2 P. <input type="checkbox"/> 2-3 Jahre = 3 P. <input type="checkbox"/> > 3 Jahre = 4 P.
<p>■ Leitungserfahrung als ET und als Schulleitung (auf 100% Stelle rechnen!)</p>	<input type="checkbox"/> 1-2 Jahre = 1 P. <input type="checkbox"/> 2-3 Jahre = 2 P. <input type="checkbox"/> >3 Jahre = 3 P.	<input type="checkbox"/> 1-2 Jahre = 1 P. <input type="checkbox"/> 2-3 Jahre = 2 P. <input type="checkbox"/> >3 Jahre = 3 P.	<input type="checkbox"/> 1-2 Jahre = 1 P. <input type="checkbox"/> 2-3 Jahre = 2 P. <input type="checkbox"/> >3 Jahre = 3 P.
<p>■ päd. Zusatzqualifikation (z.B. WB Lehrende für Gesundheitsberufe)</p>	<input type="checkbox"/> bis 400 h = 1 P. <input type="checkbox"/> >400h = 2 P.	<input type="checkbox"/> bis 400 h = 1 P. <input type="checkbox"/> >400h = 2 P.	<input type="checkbox"/> bis 400 h = 1 P. <input type="checkbox"/> >400h = 2 P.
<p>■ tätigkeitsbezogener Studienabschluss in den Bereichen: - Ergotherapie, - Therapiewissenschaften, - Medizinpädagogik, - Berufspädagogik, - Erwachsenenbildung, - Schulmanagement, - Public Health, - Gesundheitsmanagement - Lehramt - etc.</p>	<p>Diplom/Bachelor</p> <input type="checkbox"/> <3 Semester = 1 P <input type="checkbox"/> >3 Semester = 2 P. <input type="checkbox"/> abgeschlossen = 4 P. <hr/> <p>Master/Promotion*</p> <input type="checkbox"/> Master begonnen = 1P. <input type="checkbox"/> Master = 4 P. <input type="checkbox"/> Promotion begonnen = 2P. <input type="checkbox"/> Promotion = 5 P. <p>*zusätzliche Wertung!</p>	<p>Diplom/Bachelor</p> <input type="checkbox"/> <3 Semester = 1 P <input type="checkbox"/> >3 Semester = 2 P. <input type="checkbox"/> abgeschlossen = 4 P. <hr/> <p>Master/Promotion*</p> <input type="checkbox"/> Master begonnen = 1P. <input type="checkbox"/> Master = 4 P. <input type="checkbox"/> Promotion begonnen = 2P. <input type="checkbox"/> Promotion = 5 P. <p>*zusätzliche Wertung!</p>	<p>Diplom/Bachelor</p> <input type="checkbox"/> <3 Semester = 1 P <input type="checkbox"/> >3 Semester = 2 P. <input type="checkbox"/> abgeschlossen = 4 P. <hr/> <p>Master/Promotion*</p> <input type="checkbox"/> Master begonnen = 1P. <input type="checkbox"/> Master = 4 P. <input type="checkbox"/> Promotion begonnen = 2P. <input type="checkbox"/> Promotion = 5 P. <p>*zusätzliche Wertung!</p>
<p>■ weitere Abschlüsse Achtung: nur abgeschlossene Ausbildungen/ Studiengänge oder Promotionen fließen in die Bewertung mit ein!</p>	<input type="checkbox"/> Berufsausbildung = 1P. <input type="checkbox"/> Meister, Dipl./Bachelor = 2 P. <input type="checkbox"/> Master, Promotion = 3 P.	<input type="checkbox"/> Berufsausbildung = 1P. <input type="checkbox"/> Meister, Dipl./Bachelor = 2 P. <input type="checkbox"/> Master, Promotion = 3 P.	<input type="checkbox"/> Berufsausbildung = 1P. <input type="checkbox"/> Meister, Dipl./Bachelor = 2 P. <input type="checkbox"/> Master, Promotion = 3 P.

weitere ausgefüllte Tabellen im Anhang F4_BW berücksichtigen!

Fragen zu F.5

Wie gewährleistet die Bildungseinrichtung den Theorie-Praxis-Theorie-Transfer?
Welche Regelungen existieren dazu in der Bildungseinrichtung? Wenn keine Regelungen bestehen, welche Bedarfe sieht die Bildungseinrichtung?

Fragen zu F6

Welche der folgenden Ressourcen werden in der Bildungseinrichtung genutzt?

- Fachliteratur national
- Fachliteratur international
- Peer-Review-Prozesse, z. B.

- Kongresse (national und international), z. B.

- Netzwerke (national und international), z. B.

- Relevante Datenbanken, z. B.

- Weitere, z. B.

Werden Lehrende in den oben benannten Bereichen durch die Bildungseinrichtung gefördert; z. B. durch Kostenübernahmen, Schulungen, Freistellungen oder Freizeitausgleiche ?

- ja, durch

- nein

Welchen Entwicklungsbedarf sieht die Bildungseinrichtung?

Fragen zu F.7

Welches Engagement zeigen die Lehrenden an der Bildungseinrichtung?

- Erwerb weiterer formaler Qualifikationen (u. a. Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen), Sicherung durch

- Teilnahme an (nationalen und internationalen) Kongressen, z. B.

- Internationale Zusammenarbeit mit anerkannten Experten, z. B.

- Engagement in der Forschung, beispielsweise durch Teilnahme an Studien z. B .

- Aufrechterhaltung und Aktualisierung der Kenntnisse, Fertigkeiten und Einstellungen der Berufspraxis, durch

- Hospitation von praktizierenden und lehrenden Ergotherapeuten, Sicherung durch

- Lernen von Expertenbesuchen, Experten sind z. B.

- Lernen durch Rückmeldung von Lernenden sowie einer kritischen Beurteilung der Lehrpraxis durch die Lernenden, z. B .

Mitgliedschaft in relevanten nationalen und internationalen Verbänden, z. B. WFOT, DVE, ENOTHE, DGEW...

Weitere

Wie werden Lehrende bei ihrem Engagement finanziell und zeitlich durch die Bildungseinrichtung gefördert?

Welchen Entwicklungsbedarf sieht die Bildungseinrichtung?

+ Belange der Lernenden

- +1 *Die Lernenden sind aktive Partner für die Entwicklung und den Fortschritt der Gesundheitsberufe. Ausbildungsprogramme müssen den Lernenden formale Möglichkeiten zu ihrer Kompetenzentwicklung bieten.*
- +2 *Rückmeldungen der Lernenden und Absolventen müssen bei der Konzeption und Evaluation des Ausbildungsprogramms sowie bei der Konzeption des Curriculums, seiner Revision und Evaluation, berücksichtigt werden.*

Frage +1

Woran zeigt sich an der Bildungseinrichtung, dass Lernende als aktive Partner für die Entwicklung und den Fortschritt der Gesundheitsberufe betrachtet werden?

Bei welchen (Entwicklungs-)Prozessen können Lernende mitwirken oder mitbestimmen?

- Mitbestimmung am Leitbild des Ausbildungsprogramms
- Mitwirkung am Leitbild des Ausbildungsprogramms
- Vereinbarungen zu Lernergebnissen in der praktischen Ausbildung
- Einflussnahme auf den Stundenplan
- Mitwirkung bei der Unterrichtsgestaltung (Methoden, Inhalte, Praxisbesuche...)
- Koordination der praktischen Ausbildung (Verteilung, Angebote...)
- Evaluation im theoretischen und praktischen Unterricht
- Engagement im intra- und interprofessionellen Austausch
- Weitere

Frage +2

Wie stellt die Bildungseinrichtung nachhaltig sicher, dass Rückmeldungen von Lernenden bei der Konzeption, Revision und Evaluation des Curriculums berücksichtigt werden?

Welche Ressourcen bietet die Bildungseinrichtung Lernenden an?

- Formalisierte Rückmeldungen zu Lehr-Lernerfahrungen, z. B.
- Überblick zum Ausbildungsprogramm für Lernende (z. B. Modulhandbuch)
- Bereitstellung von erläuterndem Material zur Gestaltung des Curriculums, z. B.
- Verhaltenskodizes zur Unterstützung der Professionalisierung, z. B.
- Weitere , z. B.

Fügen Sie Ihren Antworten entsprechende Nachweise oder Dokumente hinzu, die die Partizipation der Lernenden verdeutlichen und kennzeichnen Sie diesen Anhang mit Belange.

